

Anzeigensatz: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 20 Danziger Pfennige. Besuch und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Anklagen für die dreieckige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Ausdrucker u. Verleger 200 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Untuhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachleistung der Zeitung.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:
Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Nr. 136

Danzig Montag, 14. Juni 1926

13. Jahrgang

Frankreich muss fasten!

„Pain blanc“ — weißes Brot, das war der Stolz des Franzosen. Mit Entsezen und Abscheu sah er auf den Deutschen herab, der da solch ein dunkles, festes Brot aß. Der Franzose befand Magenverstimmungen schon dann, wenn er solches Brot nur sah. Und hat es als Gefangenennahrung betrachtet, als während des Krieges bei uns die französischen Gefangenen selbstverständlich das gleiche Brot essen mußten wie die Deutschen. „Oh, quel malheur!“ — welches Unglück — stöhnte so mancher galische Soldat, der aus den Schreden des Krieges sich in die Arme der Deutschen geflüchtet hatte und nun Kommissbrot oder gar Kriegsbrot essen mußte.

Schön war es gerade ja nicht und des Krieges Not erzwang, daß allerhand Sachen in den Leib hineingemischt wurden, die nicht gerade sehr angenehm waren. Ebenso unangenehm wie die Folgen der Bestimmung, daß das Getreide so gut wie ganz ausgemahlen werden mußte, das Brot deshalb infolge der darin vorhandenen Kleie weder besonders schmeckte noch sehr erfreulich aussah. Ganz so schlimm wird's ja jetzt nicht in Frankreich werden, wo laut Verordnung des Ministerpräsidenten das Brotmehl mit Mais gestreut werden muß. Das wird den Franzosen recht schwer im Magen liegen — genau so wie ihre Währung. Dass gleichzeitig auch noch eine Brotpreiserhöhung kommt, wird das Hinunterschlucken dieses Brotes nicht gerade erleichtern. Vielleicht fängt der Franzose an, dennässt das bekannte deutsche Wort zu zitieren:

Wer nie sein Brot mit Tränen ab,
Wer nie in kummerbollen Nächten
Auf seinem Bett hungernd saß —

um dann mit voller Wut auf Regierung, Parlament und Bäcker zu schimpfen. Aber damit ist noch nicht des Schrecklichen genug über Frankreich verhängt worden; auch die „petits fours“, die Törtchen, und sonstige Erzeugnisse der Luxusbäckerei sollen eingefränt werden. Frankreich fängt jetzt an zu fasten, und wie ein Kläng aus schönen vergangenen Zeiten tönt es in die harte Gegenwart, „der Deutsche muß alles bezahlen“. Der Deutsche bezahlt eben nicht alles. Und wenn der Franzose vor den verödeten Kuchenbüscheln seines Kaffees sitzt, da wird er sich seufzend gefüllt müssen, daß er sich den Sieg im Weltkrieg doch ganz anders vorgestellt hat.

Man spricht sogar davon, daß vielleicht die Brotkarte in Frankreich eingeführt werden wird. Frankreich muß den Deutschen alles das nachmachen, was wir im Kriege und nach dem Kriege zu tun gezwungen waren. Aber ohne daß der Franzose es vermeidet, auch die bei uns damals begangenen Fehler zu wiederholen. Was bei einem Volk, das derart in dem Gehorsam gegenüber den Behörden erzogen war wie das deutsche, zur Not noch durchgesetzt werden konnte, was aber trotzdem zu zahllosen Übertretungen der behördlichen Anordnungen führen mußte, wird man in Frankreich viel weniger durchsetzen können. Das gilt auch von der Bestimmung, daß man dort den Zwischenhandel soviel wie möglich unterdrücken will, daß die zugelassenen Zwischenhändler für Lebensmittel sich eine behördliche Handelslizenzen verschaffen müssen, für die eine hohe Gebühr erhoben werden soll. Wir wissen aus schmerzlicher Erfahrung, daß bei solchen Bestimmungen herauskommt. Der Schleichandel wird auf französischem Boden eine ganz ungeheure Blüte erleben. Es wird Gelegenheit geben, hintenrum reich viel Geld zu verdienen.

Über vielleicht wird das alles den Erfolg haben, daß nun Frankreich doch endlich Ernst macht mit seiner Währungsstabilisierung. Wenn erst jeder einzelne merkt, und zwar morgens, mittags und abends — denn der Franzose ist viel mehr Brot als der Deutsche und hat nicht die Kartoffel als Entschädigung —, dann wird vielleicht der allgemeine Unwill derart angeschwellen, daß die Haubgoetter im Parlament und in der Regierung endlich Vernunft annehmen.

Und das wäre auch für uns Deutsche sehr viel angenehmer und erfreulicher als die leichte Schadenfreude, mit der wir jetzt die französischen Experimente betrachten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich

Keine Revision des Dawes-Plans.

Um die letzte Londoner Reise des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht haben sich in der Öffentlichkeit vor allem dahingehende Kommentare gehäuft, daß diese Reise mit einer Revision des Dawes-Plans im Zusammenhang steht. Der Reichsbankpräsident legt Wert darauf, festzustellen, daß es sich bei seinem Londoner Aufenthalt lediglich um Besprechung laufender, gemeinsamer Angelegenheiten der Reichsbank und der Bank von England gehandelt hat. Es muß auch für weitere ähnliche Zusammenkünfte von vornherein bemerkt werden, daß es völlig müßig ist, an derartige normale geschäftliche Aussprachen Kombinationen von politischer Tragweite zu knüpfen, zumal derartige Dinge aus dem Arbeitsrahmen der Zentralnotenbanken durchaus herausfallen.

William Howard Taft,
ehemals Präsident der Vereinigten
Staaten von Nordamerika,



ist gegenwärtig schwer erkrankt, so daß man sein Ableben befürchtet. Am 15. September 1857 in Cincinnati geboren, wurde er nach beendeter Studium Rechtsanwalt und wandte sich dann der Politik zu. Nachdem er durch verschiedene Amtsräume gegangen war, ernannte ihn Roosevelt 1904 zum Sekretär des Kriegsdepartements (Kriegsminister). Vorher hatte er als Gouverneur der Philippineninseln fungiert. Im Jahre 1906 bekämpfte er den Aufstand in Kuba, 1907 unternahm er eine Reise um die Welt. Als 1908 die Präsidentenwahl stattfand, kandidierte er mit der Unterstützung Roosevelts und der Republikanischen Partei gegen den Demokraten Bryan und wurde auch am 3. November gewählt. 1913 folgte ihm in der Präsidentschaft Woodrow Wilson.

Gegen und für die Fürstenenteignung.

Beschlüsse und Äußerungen.

Die Liberale Vereinigung fordert Stimmenthaltung. Die Liberale Vereinigung hält ihre Hauptversammlung ab. In verschiedenen Vorträgen wurde zu den politischen Lagesfragen Stellung genommen. In einer Entschließung fordert die Vereinigung ihre Mitglieder und Freunde auf, dem Volksentscheid fernzubleiben.

Verbotener Propagandafilm. Der Propagandafilm „Keine Pfennig den Fürsten“, der in verschiedenen Lichtspielhäusern zur Vorführung kommen sollte, wurde von der Filmprüfstelle Berlin verboten.

Katholiken gegen die Fürstenenteignung. Das Zentrumsblatt „Germania“ veröffentlicht eine Bütterchrift des Reichsgerichtsgerichts der Deutschen Windhorfbünde, in dem folgendes festgestellt wird: Durch die Presse geht die Meldung, daß von einem Reichsausschuß der katholischen Jugend zum Schutz des siebenten Gebots gegen die Fürsten ein Aufruf erlassen worden sei mit der Aufforderung, am 20. Juni mit „Ja“ zu stimmen; dieser Aufruf sei auch von Ortsgruppen des Windhorfbundes unterschrieben worden. Ein derartiger Aufruf, zu Stande gekommen durch das Vorgehen von Einzelpersonen aus verschiedenen Jugendbünden, ist in der Tat in diesen Tagen in Berlin erschienen. Ihnen haben sich auch einige Windhorfbündler angegeschlossen. Windhorfbund-Ortsgruppen haben sich diesem Vorgehen nicht angegeschlossen. Unter dem Aufruf verschiedener Windhorfbund-Ortsgruppen sind also unrechtmäßigerweise unter den Aufruf gesetzt worden. Ferner gibt das Blatt eine Erklärung des Berliner Weihbischofs gegen die Fürstenenteignung bekannt.

Schachts Abschied von den Demokraten. Wegen der Stellung zum Volksentscheid. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der bisher der Deutschdemokratischen Partei angehörte, hat der Leitung dieser Partei seinen Austritt angezeigt. Diese Nachricht kam zunächst aus Hamburg und wurde dann in Berlin bekannt. Der Austritt geschah wegen der Stellungnahme der Demokraten zum Volksentscheid.

Die Demokratische Partei hat bekanntlich beschlossen, ihren Anhängern freizustellen, ob sie gegen oder für die Enteignung der Fürsten beim Volksentscheid stimmen wollen. Damit ist der Reichsbankpräsident nicht einverstanden geblieben, sondern er hat die Ansicht gehabt, die Demokraten hätten wie andere bürgerliche Parteien ihre Mitglieder auffordern müssen, sich gegen die Enteignung zu wenden. Aus dieser abweichenden Stellung hat er nun mit seinem Austritt die Folgerung gezogen.

Vermischtes.

Was alles erfunden wird. In Berlin ist eine Ausstellung von Erfindungen eröffnet worden und man kann da die merkwürdigsten Dinge zu sehen bekommen: Schaukastenpuppen, die sich automatisch bewegen, Schuhinlagen für Schuhe, das Modell eines Autos, das je nach Bedarf in ein Flugzeug oder in ein Boot verwandelt werden kann, eine Verbindung von Schlüssel und Röllschuh, Salz- und Pfefferstreuer, die sich selbst schließen, Alpenbecher mit Einrichtung zum Auslösen glimmender Asche usw. Die interessantesten aller Erfindungen aber ist die Kuhschwanzklammer! Mit dieser Klammer wird der Schwanz der Kuh festgehalten, damit sie ihn beim Melken dem Melker über der Melkerin nicht um die Ohren schlägt. Die Kuh wird sich wundern, wenn man ihr das mit der Klammer antun wird.

Politische Rundschau. Deutsches Reich

Die Anklage gegen die Berliner Politische Polizei.

Die rheinisch-westfälischen Industriellen, die wegen der politischen Haftsdurchsetzungen gegen die Berliner Politische Polizei Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt hatten, haben den Rechtsanwalt Dr. Luetgebrunn-Göttingen mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit beauftragt. Die Ermittlungen werden von der Staatsanwaltschaft I in Berlin geführt, nachdem sich die Staatsanwaltschaft in Dortmund für unzuständig erklärt hat. Der Staatsanwalt ist neues Material zur Breiterung der Anklage in Aussicht gestellt worden. Ebenso schwaben Erwägungen darüber, ob die Anklage nicht auch noch auf andere Persönlichkeiten erstreckt werden soll, da sich inzwischen neue Momente für die Urheberschaft der Aktion ergeben haben.

Die innerpolitische Lage in Bayern.

In einer Besprechung der Koalitionsparteien ist auch zu der Frage einer Auflösung des Landtages Stellung genommen worden. Wie verlautet, ist dabei die Auffassung durchgedrungen, daß ein Landtag aufzulösen im gegenwärtigen Augenblick nicht opportun sei, da durch Neuwahlen im jetzigen Augenblick die Zusammensetzung des Landtages kaum in einer Weise geändert werden dürfte, die eine bürgerliche Koalitionsbildung in anderer Zusammenfassung ermöglichen würde. Es ist also anzunehmen, daß der Antrag der nationalsozialistischen Gruppe, den Landtag unverzüglich aufzulösen, von den Koalitionsparteien abgelehnt wird.

Das endgültige Wahlergebnis in Mecklenburg.

Nach der abschließenden Berechnung ist das Ergebnis der Landtagswahlen in Mecklenburg-Schwerin folgendes: Deutschnationale Volkspartei 12 Sitze, Sozialdemokratische Partei 20, Deutschvölkische Freiheitsbewegung 5, Kommunistische Partei 3, Deutsche Volkspartei 4, Demokratische Partei 2, Gruppe für Volkswohlfahrt 1 Sitz, Wirtschaftspartei des Mecklenburger Mittelstandes 3, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 0 Sitze. Die Wahlbeteiligung betrug 69 %.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Haushaltsausschuss des Reichstages stimmt mit der Mehrheit der bürgerlichen Stimmen der Übernahme einer Kreditgarantie zu, um die Erhaltung des Magdeburger Befreiungsbundes der Brüder Mannesmann in deutschem Besitz sicherzustellen.

Weimar. Der thüringische Innensenator Dr. Sattler erläuterte im Thüringischen Landtag, daß es ihm mit Rücksicht auf das vorliegende Material über die militärisch ausgezogene Organisation des Roten Frontkämpferbundes und die in dessen Gewerriereglement und in Presseaufzettungen enthaltenen aggressiven Tendenzen angebracht erscheine, einen Verbot zwecks Aufhebung des Roten Frontkämpferbundes in Erwägung zu ziehen.

Chemnitz. Die Chemnitzer Bezirksgruppe des Vereinigten Deutschen Richter und Staatsanwälte hat beschlossen, gegen den Ernennung des Freiberger Oberstaatsanwalts Dr. Asmus zum Landgerichtsdirektor in Chemnitz beim Justizministerium Vorstellungen zu erheben.

Prag. Hier ist es bei kommunistischen Straßenkämpfern zu wiederholten Zusammenstößen mit der Polizei gekommen, bis es einem großen Aufgebot berittener Polizisten gelang, die Menge auseinanderzutreiben. Zahlreiche Personen wurden in Haft genommen. 59 Polizisten wurden verletzt.

Genf. Bei einer sozialistischen Gedächtnissession für den ermordeten italienischen Abgeordneten Matteotti kam es zu einer schroffen Schlägerei zwischen Sozialisten und Katholiken. Es gab gegen 50 Verwundete auf beiden Seiten.

Paris. Gegen die Urheber eines Auftrages für die vollauf autonome Elsäss-Böhringen ist vom französischen Justizministerium eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Vermischtes.

Die wilhelmine Hungerproduktion. Einer von den vielen Hungerkünstlern oder Kunsthungerern, die in den letzten Monaten sich in Glasfaßen gefestigt haben, um den Rekord im Niederkochen zu schlagen, Herr Fred Ellner, hat in Wien, wo er vor versammeltem Volke gehungen hat, einige lebendige Eindrücke und Erlebnisse kundgetan. Da er ein aufrichtiger Mann ist, erklärte er frei und offen, daß die Behauptung verschiedener Hungerkünstler, sie produzierten sich nur aus Liebe zur Wissenschaft, aufgelegter Schwindel sei. Er selbst, ursprünglich Student der Medizin und zuletzt Arbeitsloser, habe anfangs heimlich gejagt, weil er nichts zu essen hatte, und dann öffentlich, weil er wieder zu essen haben wollte. Der wissenschaftliche Wert einer Hungerproduktion sei gleich Null, schon deswegen, weil die Aufregungen, die die Öffentlichkeit der Schaustellung mit sich bringt, den Körper viel mehr anstrengen als das Hungern selbst. Ellner erklärte weiter, daß das Bewußtsein, sich zur Befriedigung der Schaulust des Publikums in einen Kasten zu setzen, ihn viel mehr angegriffen habe als alle körperlichen Entbehrungen.

Beilage zum General-Anzeiger.

Nr. 136 — Montag, den 14. Juni 1926

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Der Reichspräsident zum Rottkreuztag.

Reichspräsident von Hindenburg hat aus Anlaß des Sonntag, dem 13. d. Mts., im größten Teil des Reiches stattfindenden Rottkreuztages an das Deutsche Rote Kreuz das folgende Schreiben gerichtet: "Das Rote Kreuz, das alle — ohne Ansehen der Person — seine Hilfe widmet, ist sich an seinem in allen Gegenden Deutschlands, in Stadt und Land begangenen Tage auch an alle wenden mit der Bitte, seine Kräfte zu stärken. Ich wünsche von Herzen, daß es auch am diesjährigen Rottkreuztag neue Freunde und Helfer gewinne und daß sein Geist der Hilfsbereitschaft sich mittelle und ausbreite zum Wohle des ganzen Volkes. von Hindenburg."

Milderung des Republikanischgesetzes.

Im Rechtsausschuss des Reichstages wurde der völkische Antrag, das Republikanischgesetz aufzuheben, abgelehnt. Dagegen wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Milderung des Republikanischgesetzes angenommen. Nach dem Antrag werden in Artikel 1 des Republikanischgesetzes die Abschnitte 4 und 5 im Zusammenhang mit § 7 gestrichen, so daß künftig bei der Teilnahme an geheimen Verbündungen und bei Waffenbesitz nicht mehr auf Buchthaus erkannt werden muß.

Keine Sonderbesteuerung der thüringischen Banken.

Das thüringische Staatsministerium hat dem Landtag eine Erklärung zugehen lassen, in der es den Beschluss des Landtages, eine Umlage bei den Bankinstituten zum Zweck der Abstellung der Erwerbslosennot zu erheben, für un durchführbar erklärt. Dieser Landtagsbeschluß war seinerzeit von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei eingebrochen und durch Zustimmung der Sozialdemokraten, die seine Un durchführbarkeit erweisen wollten, zur Annahme gebracht worden.

Verbotene schwarz-weiß-rote Fahnen.

Der Sächsische Landtag nahm bei Beratung des Staats des Volksbildungministeriums einen linkssozialistischen Antrag, der das Hissen schwarz-weiß-roter Fahnen auf den staatlichen Gebäuden verbietet, mit 47 gegen 43 Stimmen an. Desgleichen fand ein linkssozialistischer Antrag betr. Überlassung von Schulräumen an Bildungs- und Jugendorganisationen politischer Parteien mit 46 gegen 44 Stimmen Annahme.

Frankreich.

X Streitung des Brotgetreides. Das französische Landwirtschaftsministerium beschäftigt sich eingehend mit der Frage einer Streitung des Brotgetreides, um trotz der schlechten Inlandsernte eine starke Einfuhr von Auslandsgut zu ermöglichen zu machen. Vor allem werden Versuche mit Reis- und Maiskornemehl gemacht. Beide Produkte können in genügender Menge aus den französischen Kolonien eingeführt werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Preußische Landtag hat sich nach Erledigung des Justizates bis zum 22. Juni vertagt.

Berlin. Im Trauerhaus des Landesführers v. Wangenheim sind zahlreiche Beileidsfeierlichkeiten eingegangen. Unter anderen haben der Reichspräsident und der Reichskanzler ihr Beileid zum Ausdruck gebracht.

Weimar. Der Thüringische Landtag hob die Immunität von fünf kommunistischen und einem nationalsozialistischen Abgeordneten wegen Bekleidung, Körperschleierung und Abgabe wissenschaftlich falscher Zeugnisse auf.

München. Die Nationalsozialistische Gruppe hat im Landtag einen Antrag auf Auflösung des Parlaments eingereicht.

Spiel und Sport.

N. Die deutsche Wasserballmeisterschaft 1926 wird am 29. August im Düsseldorfer Rheinstadion ausgetragen werden. Veranstalter ist der SV. Wasserfreunde 04 Düsseldorf.

N. Die deutsche Fußballmeisterschaft 1926 wird am 13. Juni in Frankfurt a. M. entschieden werden. Gegner sind der Berliner Meister Hertha-BSC. und die Spielvereinigung Fürth. Beide Mannschaften sind allererste europäische Klasse und werden sich sicherlich einen interessanten Kampf liefern.

N. Ein Berliner in Prag siegreich. Der Berliner Hochspringer Schloßle I., der auch ein guter Kurzkreisläufer ist, siegte in Prag auf einem internationalen Meeting der großen Slavia über 100 Meter in 11,1 Sekunden.

N. Mercedes in San Sebastian (Spanien). In San Sebastian findet vom 18. bis 25. Juli eine internationale Automobilwoche statt, zu der deutscherseits Mercedes drei Kompressoren gemeldet hat. Die deutsche Marke wird in Spanien auf Fabrikate aus der ganzen Welt treffen.

Eine ganze Stadt auf der Mördersuche

Noch keine Spur vom Breslauer Lustmörder.

Eine Mördersuche, die in der Kriminalgeschichte nicht ihresgleichen haben dürfte, fand in Breslau statt. Die Breslauer Kriminalpolizei hatte die ganze Stadt zur direkten Mitarbeit an der Aufklärung des gräßlichen Lustmordes, der vor einigen Tagen an zwei Schulkindern verübt wurde, aufgefordert. Alle Besitzer von Häusern, Wohnungen, Lauben, Fabrikgebäuden, Keller, Gartengelände usw. wurden von der Behörde ersucht, den 11. Juni zur Durchsuchung aller ihnen zur Verfügung stehenden, auch noch so versteckten Räume auszunehmen. Diesem Wunsche der Kriminalpolizei ist die gesamte Breslauer Bevölkerung prompt nachgekommen. Über die Ergebnisse der Massensuchaktion ist noch nichts bekannt; einstweilen hat man von dem Lustmörder, wie es scheint, noch keine sichere Spur.

In dem größten Schaufenster des bekanntesten Breslauer Warenhauses wurden zwei Wachspuppen, die die Kleider der ermordeten Kinder trugen, sowie die Watete, in dem die Leichenteile verpackt waren, ausgestellt. Man will auf diese Weise das Gedächtnis des Publikums auffrischen. Man hat also alles getan, um das Dumel, das über dem Verbrechen liegt, zu lüften.

Die Entstehung des Gewitters.

Die Erscheinungen der atmosphärischen Elektrizität haben zwar in gleicher Weise wie die der Sternenwelt von jeher die Beobachtung der Menschheit angeregt, aber während diese der Forschung einen großen Teil ihrer Geheimnisse enthüllen mußten, stehen die Forschungen über die Bildung des Gewitters noch in den Anfängen. Aus den mannsfachen Theorien darüber ergibt sich etwa folgendes Bild:

Die Quelle aller beim Gewitter wirkenden Kräfte ist die Sonnenwärme. Wir wissen, daß die warme Luft viel mehr Wasserdampf aufnehmen kann wie die kalte, und daß mit Feuchtigkeit gesättigte warme Luft den Dampf beim Abkühlen als Nebel oder Wolken wieder ausscheidet, kondensiert. Ferner ist uns bekannt, daß kalte Luft schwerer als warme ist, letztere also in die Höhe steigt oder von der kalten Luft in Form von Wind verdrängt wird. Haben wir also eine Wetterlage, bei der stellenweise durch starke Sonnenstrahlung die Luft hoherwärmt und gleichzeitig sehr feucht ist, so steigt die warme Luft in die Höhe. Ein Wind ist dabei nicht zu merken, die „Stille vor dem Sturm“. Da die Temperatur nach oben hin abnimmt (in 3000 Meter Höhe ist sie im Sommer null Grad), so fühlt sich dieser aufsteigende Luftstrom ab, der in ihm enthaltene Wasserdampf kondensiert sich und bildet die dicken Gewitterwolken. Bei dieser Kondensation gibt nun der Wasserdampf an die umgebende Luft die Kondensationswärme ab und verleiht dadurch dem Luftstrom neue Auftriebskraft. Daher herrscht innerhalb einer Gewitterwolke ungeheure Bewegung, von der hineingeratene Luftströmer schilderungen gegeben haben. In noch größeren Höhen wird der Wassergehalt der Luft zu Eis. Nun hat man gefunden, daß vor aufsteigender Luft von 8 Meter Geschwindigkeit, der höchsten, die in der Natur vorkommt, Tropfen nur dann emporgetragen werden, wenn sie klein und leicht sind. Durch die andauernde Kondensation wachsen sie aber beständig. Haben sie ein Gewicht von 0,13 Gramm erreicht, so bleiben sie so stark gegen den Luftstrom zurück, daß sie ungefähr immer in derselben Höhe über dem Boden schwaben. Wachsen sie noch mehr, so zerplatten sie in viele kleine Tropfen, die nun vom Luftstrom weiter hochgeführt werden, wieder wachsen, nochmals zerplatten und so fort. Dieses Wechselspiel soll uns nun das geheimnisvolle Auftreten der Elektrizität erklären, das wir in den Blitzen wahrnehmen. Nach den Versuchen von Lenard wird zerstäubendes Wasser positiv, die umgebende Luft negativ elektrisch geladen. Diese Erscheinung nannte er Wasserfalllektrizität. Die immer wieder zerspringenden Tropfen werden also positiv, die aufsteigende Luft negativ geladen. Die entgegengesetzten geladenen Wolkenteile ziehen sich beständig gegenseitig an, bis die elektrische Spannung so groß geworden ist, daß eine Entladung, ein Blitz auftritt. Hört dadurch die Anziehungskraft, die die unteren schweren Tropfen noch schwebend erhält, auf, so fallen sie als Regen herab. Ist der untere geladene Wolkenrand tief genug, so tritt auch eine Entladung nach der Erde hin ein. Was ist nun der Blitz? Wir wissen aus dem Laboratorium, daß zwischen stark geladenen Körpern ein Funke durch die Luft übergehen kann. Es sind nämlich in der Luft, namentlich infolge der Sonnenstrahlung, solche Luftteilchen vorhanden, die eine negative elektrische Ladung, ein „Elektron“, verloren haben, und daher selbst positiv sind. Diese stürzen mit großer Geschwindigkeit auf den negativ geladenen der beiden Körper zu, treffen unterwegs noch mit anderen Luftteilchen zusammen und werfen aus diesen auch ein Elektron hinaus. Alle stiegen den Luftteilchen zusammen bilden einen elektrischen Strom, den Funken. Einige Elektronen vereinigen sich unterwegs aber wieder mit positiv geladenen Luftteilchen, aber nur wenige. Aus der modernen Atomtheorie wissen wir nun, daß die Wiedervereinigung die Quelle des Lichtes ist, das der Funken oder Blitz aussendet. Natürlich müssen sich die sehr raschen Bewegungen der Luftteilchen auch entfernter Teilchen mitteilen. Dadurch entstehen rasche Luftstöße, die sich bis an unser Ohr ausbreiten. Dieses vernimmt es als Schall, als Donner.

In großen Zügen mag unser Bild der Wirklichkeit entsprechen, die durch das wilde Durcheinander und infolge der riesigen Kräfte, die dabei ins Spiel treten, einen so großartigen und erhabenden Eindruck macht.

Bermischtes.

= „Füßspitzen nach einwärts!“ Es ist jetzt eine verdeckte Welt! Da hat man uns zu Hause und später in der Schule und noch später beim militärischen Drill gelehrt, daß wir mit den Fußspitzen nach auswärts zu gehen hätten, weil wir sonst in den Verdacht kommen könnten, „zwei linke Füße“ zu haben, und nun tritt in Wien der Dr. Karl Schütz auf und erklärt, ganz einfach, daß wir seit Olimps Zeiten falsch gehen und noch rasch richtig gehörneren müßten, wenn wir unsere Füße vor der vollständigen Verbildung retten wollten. Am Horizont erscheint das ominöse Wort „Plattfuß“. Dr. Schütz behauptet, daß der Plattfuß prinzipiell keine angeborene Eigenschaft des Menschen sei. Und woher kommt der Plattfuß? Selbstverständlich vom „Auswärtsgehen“. Die Kinder ahnen instinktiv das Richtige: erst kriechen sie, dann fangen sie an, einwärts zu gehen, und es würde alles ein gedeihliches Ende nehmen, wenn nicht die Herren Eltern und die Herren Lehrer immer wieder ihr „Füßspitzen nach auswärts!“ kommandieren würden. Die normale Fußstellung des Menschen sei bestimmt „einwärts“, und der Kulturmensch sollte wieder zu der Gangart des Urmenschen zurückkehren. Dr. Schütz, der einen Vortrag hielt, machte ein paar Fußübungen neuem Eils vor, und das Publikum erhob sich freudig von seinen Sitzen und exerzierte mit. Es war nicht sehr schön, aber sehr unterhaltsam.

Nah und Fern.

O Zwischenfall während einer Zirkusvorstellung. Auf einer Probe in dem in Weimar gastierenden Zirkus Varum wurde der mit 20 Löwen aufstrebende Bändiger Alberti von einer Löwin angesalzen, die sich in seinen Oberarm und in seine Brust einbiß. Es gelang dem Bändiger, trotz stark blutender Wunden, die Tiere in den Käfig zurückzubringen; dann brach er aber ohnmächtig zusammen und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

O Drei Bergleute tödlich verunglücht. Auf der Zeche Graf Schwerin I-II bei Kastrop-Rauxel (Westfalen) wurden durch Zubruchgehege eines Streckenpfostens des eingesunkenen Flözes drei Bergleute verschüttet. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich durch die nachfallenden Kohlemassen sehr schwierig. Die verschütteten konnten noch nicht geborgen werden.

O Das hundertjährige Jubiläum der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft feierte am 11. Juni ihr hundertjähriges Jubiläum. Mit zwei kleinen Dampfern hat die „Preußisch-Rheinische“ (wie sie einst hieß) vor hundert Jahren den regelmäßigen Dienst auf dem Rhein begonnen. Heute verfügt sie über eine Flotte von 29 Schiffen, die jährlich mehr als 1½ Millionen Fahrgäste befördern. Das neueste Schiff „Vaterland“ ist als erstes Rheinschiff mit einem Flettner-Rotor versehen.

O Unwetterstädte in Ostpreußen. In den letzten Tagen sind wiederum über verschiedene Teile Ostpreußens schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag niedergegangen. Aus dem Kreise Preußisch-Holland wird gemeldet, daß durch ein Unwetter das in Blitze stehende Getreide schwer gelitten hat. Die an sich schon trüben Erträgeansichten in Ostpreußen haben sich durch diese Unwetter weiter verschlechtert.

O Trauriges Nachspiel der Berner Bärentragedie. Vierzehn Wochen fiel, wie seinerzeit berichtet wurde, ein Schulladen in den Bärenzwinger in Bern und wurde von den Bären zerfleischt. Ein Schullamerad des Getöteten, der den Vorfall mit ansah, ist seitdem gefestigt, daß durch ein Unwetter das in Blitze stehende Getreide schwer gelitten hat. Die an sich schon trüben Erträgeansichten in Ostpreußen haben sich durch diese Unwetter weiter verschlechtert.

O Tragisches Ende eines Autorennens. Das alljährlich stattfindende Automobilrennen Niga-Liban-Niga nahm diesmal ein dramatisches Ende. Das zuerst durch einen rasenden Automobil überrannte den Vorsteher des Autoklubs, den Zeitungsverleger Melders, der auf der Stelle getötet wurde. Der Unglückliche wurde durch den Anprall mit solcher Gewalt ins Publikum geschleudert, daß auch ein danebenstehender Fabrikant und eine Frau schwer verletzt wurden.

O Heftiger Sturm an der chilenischen Küste. Während eines heftigen Sturmes an der chilenischen Küste schafften vier chilenische Dampfer und wurden gänzlich zerstört. Fünf Schleppdampfer gingen unter, drei wurden schwer beschädigt, mehrere Leichterschiffe sanken. Man befürchtet Verluste an Menschenleben und enorme Schäden.

O Eine Theatertruppe verunglücht. Zwischen Sidney und Brisbane in Australien entgleiste ein Schnellzug und stürzte von einer 12 Meter hohen Brücke ab. Fünf Personen wurden getötet, 40 verletzt. Es handelt sich um Mitglieder einer Londoner Operettentruppe, die sich auf einer Gastspielreise in Australien befindet.

Bunte Tagesschronik.

Berlin. Der ehemalige Stellvertreter des Berliner Stadtverordnetenvorstehers Wilhelm Gerde, ein Greis von 80 Jahren, wurde von einem Straßenbahnwagen übersfahren und lebensgefährlich verletzt.

Berlin. Im Verlauf eines Familienstreites wurde hier der Metzgermeister Graeß von seinem 30jährigen Sohne erschossen. Der Täter stellte sich der Polizei.

Berlin. Infolge Übertragung von Krankheitsteinen durch Havelwasser sind in Glindow bei Potsdam mehrere Personen am Typhus erkrankt; einer der Erkrankten ist gestorben.

Hamburg. In Stellingen sind in Anwesenheit zahlreicher Hamburger Behörden die Enthüllung eines Denkmals für den Schöpfer des dortigen berühmten Tierparks, Karl Hagenbeck, statt.

Kiel. Am 26. und 27. Juli findet hier eine Zusammenkunft aller ehemaligen Angehörigen der Besatzung des kleinen Kreuzers „Gneisenau“ aus den Jahren 1910/14 statt.

Kiel. Wegen Meuterei festgenommen wurden in Holtenau elf Matrosen vom Dampfer „Nedcar“. Der Dampfer nahm neue Besatzung und konnte seine Fahrt fortführen.

Passau. Infolge des hohen Donauwassers hat in der großen Kraftshausbaugrube am Rachtelwerk eine eiserne Spannwand nachgegeben, so daß die gesamte Baugrube überflutet ist.

Baden-Baden. Der Sohn des Pferdehändlers Dreysus wurde von einem Bauern, mit dem er wegen eines Viehhandels in Streit geraten war, auf der Straße erschossen.

Genf. Der französische Flieger Thorot überstieg mit einem 40-pferdigem Kleinflugzeug den Mont Blanc.

Bermischtes.

= Die Radioschreibmaschine. Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, machte dieser Tage einem englischen Journalisten Mitteilungen über seine neuen Erfindungen. Zu diesen Erfindungen gehört ein Apparat, den der Erfinder Radiodreibrücke oder Radiograph nennt. Diese Maschine, der eine sehr einfache Konstruktion zugrunde liegt, ermöglicht, daß ein zum Beispiel in London dictierter Text zu gleicher Zeit mit einer Schreibmaschine in Berlin, Paris oder Moskau aufgenommen werden kann. Die ersten Versuche mit dem Modell des Radiographen sollen zu vollem Erfolg geführt haben. Eine vervollkommenung des Apparats ist freilich noch notwendig, aber Marconi ist überzeugt, daß diese Arbeit in wenigen Monaten bis zum Abschluß gediehen sein wird.

Fahrplan.

Gültig vom 15. Mai 1926.

Ohne Gewähr.

Danzig—Sopot.

Ab Danzig: 1222, 1250, 131T, 220T, 315T, 450W, 520, 530W, 545, 600W, 620, 640W, 650, 700W, 720, 744W, 805, 825, 850, 925, 945, 1010, 1035, 1105, 1130, 1210, 1230, 1250, 110, 130, 150, 200S, 210, 246, 300S, 310, 332, 355, 410S, 420, 445, 510, 530, 550, 610, 640, 710, 730, 750, 810, 830S, 840, 850S, 910, 930S, 940, 950S, 1010, 1050, 1120, 1150.

Sopot—Danzig.

Ab Sopot: 1220, 100, 155T, 245T, 345T, 450, 520W, 550, 610W, 620, 630W, 650, 710W, 720, 730W, 750, 815W, 840, 905, 935, 1000, 1030, 1055, 1125, 1150, 1220, 1240, 100, 121, 140, 210, 220S, 235, 300, 320, 335S, 345, 415, 440, 500, 518, 540, 600, 628, 648, 710, 740, 800, 810S, 820, 840, 900S, 910, 920S, 940, 1000S, 1020, 1030S, 1040, 1120, 1150.

Oliva—Sopot.

Ab Oliva: 1236, 104, 145T, 234T, 329T, 450W, 534, 544W, 559, 614W, 634, 654W, 704, 714W, 734, 758W, 819, 839, 904, 939, 959, 1024, 1049, 1119, 1144, 1224, 1244, 104, 124, 144, 204, 214S, 224, 300, 314S, 324, 346, 409, 424S, 434, 459, 524, 544, 604, 624, 654, 724, 744, 804, 824, 844S, 854, 904S, 924, 944S, 954, 1004S, 1024, 1104, 1134, 1204.

Oliva—Danzig.

Ab Oliva: 1226, 106, 201T, 251T, 351T, 456, 526W, 556, 616W, 626, 636W, 656, 716W, 726, 736W, 756, 821W, 846, 911, 941, 1006, 1036, 1101, 1131, 1156, 1226, 1246, 106, 127, 146, 216, 226S, 241, 306, 326, 341S, 351, 421, 446, 506, 524, 546, 606, 634, 654, 716, 746, 806, 816S, 826, 846, 906S, 916, 926S, 946, 1006S, 1026, 1036S, 1046, 1126, 1158.

Danzig—Langfuhr.

Ab Danzig: 205W, 305W, 630W.
Ab Langfuhr: 238W, 348W, 710W.

Danzig—Neufahrwasser.

Ab Danzig: 1215, 130T, 525W, 555, 625W, 655, 735W, 840, 1000, 1100S, 1150, 1215, 1250S, 115, 145, 215, 245, 315, 345, 420, 448, 550, 650, 750, 855, 1000, 1100.

Neufahrwasser—Danzig.

Ab Neufahrwasser: 245T, 450, 555W, 625, 655W, 725, 810W, 910, 1030, 1130S, 1220, 1245, 120S, 145, 215, 245, 315, 345, 415, 450, 520, 620, 720, 818, 925, 1030, 1130.

Danzig—Praust.

Ab Danzig: 1215FT*, 315F, 415, 500W, 525W, 632W, 750, 840W, 925F, 1025, 1212, 110F, 145FTW, 208, 315, 410, 525, 635, 730, 810, 855T, 1019T.

Praust—Danzig.

Ab Praust: 104F*), 450, 540W, 605W, 703F, 717F, 738W, 835, 915W, 1025FT, 1100, 1247, 243, 314FTW, 406F, 416, 450, 600, 715, 805, 905, 940T, 958T,

*) Der Zug hält nur in Ohra. T bedeutet Triebwagen, W bedeutet werktags, S bedeutet Sonntags, F bedeutet Fernzug. Die Zeichen stehen hinter der Fahrzeit. Die Nachtzeiten (von 600 abends bis 558 morgens) sind durch Unterstrichen der Minutenziffern bezeichnet.

Heiratsgesuch vom Jahre 1812.

Eine der ersten Spuren der jetzt zur Lagesliteratur gewordenen Heiratsgesuche kommt in Leipzig zum Vorschein. Am 9. Mai des Jahres 1812 war in dem dort erscheinenden „Intelligenzblatt“ nachstehende Anzeige zu lesen: „Vier honeste, sehr schöne 18- bis 24jährige Mädchen guter Erziehung, vom Lande, wovon jede sogleich 3000 Gulden Heiratsgut erhält, wünschen in einer größeren Stadt durch Heirat bald eine Versorgung zu finden. Sie schmeicheln sich, gute Haarschwestern zu werden, jeder Wirtschaft gewachsen und nur wegen Abgelegenheit ihres Vaterortes von anständigen Heiratslustigen ungeföhrt zu sein, denn sie sehen mehr auf Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit als auf Vermögen. Um das Nähre können nicht über 40 Jahre alte und mit keinem leiblichen Gebrechen behaftete Subjekte sich schriftlich erkundigen mit der Aufschrift: „Suchet, so werdet ihr finden“. Abzugeben im Verlagskontor des „Intelligenzblatts“, Petersstr. 33. Dass dabei strengstes Stillschweigen beobachtet wird, versteht sich von selbst.“ — Auf diese Anzeige und Aufforderung zum heiligen Ehestand ließen über zwanzig Schreiben ein, darunter Briefe, in denen die Heiratslustigen zehnmal sorgfältiger und genauer beschrieben waren als die Spitzbüben in den Steckbriefen. Eine der heiratslustigen Damen erschien persönlich im Intelligenzkontor, um die eingegangenen Schreiben in Empfang zu nehmen. Ob die vier Engel unter die Haube getommen sind, wird nicht erwähnt.

Bunte Fingernägel für die Damen.

In einigen Zeitungen konnte man in den letzten Tagen von einer neuen Pariser Mode lesen, die vielleicht auch bei uns, die wir ja immer gern alle Modetrends mitmachen, Eingang finden wird. Es wurde da erzählt, daß ein Schönheitskünstler sich den Damen empfehlt, ihnen die Fingernägel passend zum Teint und Kleid zu färben. Wahrscheinlich hält dieser Künstler seine sonderbare Idee für neu, und die Damen, die ihre Hände vertrauensvoll den seinen ausliefern, glauben auch, daß sie die ersten sind, die ihre Nägel färben. Sie wissen wahrscheinlich nicht, daß seit dem grauensten Altertum im ganzen Orient die Damen ihre Nägel rot färben, und zwar mit dem Saft der Blätter des Hennastraußes. Lawsonia alba nennen die Botaniker diesen Strauch, der lediglich zu dem Zweck des Fingernägelfärbens angebaut wird. Allerdings haben die Blüten des Hennastraußes einen Wohlgeruch, und es ist möglich, daß er auch diebstahl in den Märkten

Danzig—Dirschau—Marienburg.

Ab Danzig: 1215, 315, 6.00, 6.54 (nach Elbing) 8.18 (nach Bromberg—Warschau), 9.50D (von Pugig nach Warschau) 10.14 1.10 1.35 2.28 3.10 (ab 17.9.26) 4.30 (Danzig—Königsberg—Eydtkuhnen) 5.58D, 7.00D (Danzig—Krakau über Posen—Kattowitz), 7.50 (Strelbilin—Braunsberg, 9.37D (Danzig—Warschau über Graudenz) 9.47 (Danzig—Warschau über Bromberg), 10.35, 11.18 (Hela—Warschau über Graudenz).

Marienburg—Dirschau—Danzig.

Ab Marienburg: 11.15, 12.55, 7.08, 8.30, 10.40D, 12.44, 4.35, 6.35, 9.20.

Danzig—Praust—Altemühle—Karthaus.

Ab Danzig: 518, 9.25 1.45 2.46, 11.03
Ab Karthaus: 4.08 (nach Gdingen) 5.00 8.49 2.40 3.57 6.08 (nach Pugig), 6.33

Danzig—Hohenstein—Berent.

Ab Danzig: 3.15 8.18 1.10 7.50
Ab Berent: 4.35 7.50 4.49 7.45

Danzig—Danzig—Langfuhr—Kokoschken—Alte Mühle—Karthaus.

Ab Danzig: 4.16 2.40
Ab Karthaus: 4.08 (nach Gdingen) 5.00 3.57 (nach Gdingen) 3.57 (nach Danzig) 6.08

Marienburg—Simonsdorf—Tiegenhof.

Ab Marienburg: 8.15 2.57
Ab Tiegenhof: 6.20 12.03

Tiegenhof—Simonsdorf—Danzig.

Ab Tiegenhof: 6.20 12.03 5.05 8.25
Ab Danzig: 6.54 1.35 4.30 7.50

Danzig—Neustadt—Strebienlin—Stolp—Stettin—Berlin (Stettiner Bahnhof).

Ab Danzig: 1.25 (bis Neustadt) 5.51T (bis Neustadt), 7.10 (bis Rheda), 7.55 (bis Berlin), 9.05 bis Neustadt), 10.05T (bis Gdingen), 11.18 (bis Neustadt), 11.58D (bis Berlin), 12.20T (bis Gdingen), 1.03T (bis Strebienlin), 3.27 (bis Berlin), 5.38 (bis Neustadt), 7.38D (bis Strebienlin), 9.18T (bis Rheda), 10.30 (bis Neustadt).

Berlin (Stettiner Bahnhof)—Stettin—Stolp—Danzig.
Ab Berlin: 9.45 8.15D 6.00

Danzig—Dirschau—Konig—Schneidemühl—Berlin (Schlesischer Bahnhof)—Charlottenburg.

Ab Danzig: 10.35 (bis Pr.-Stargard), 12.15D 8.18 (bis Konig), 9.50 (bis Pr.-Stargard), 1.35 (bis Berlin), 7.00 (bis Konig).

Berlin—Schneidemühl—Danzig.

Ab Berlin (Charlottenburg) 6.12D 11.38 6.15
Ab Berlin (Schles. Bahnhof) 7.12D 12.15 6.56

Danzig—Schlauenhorst—Stutthof.

Ab Danzig (Kleinbahnhof) 7.06S 1.34 (nach Groß-Ziendorf), 3.40, 5.33 7.41
Ab Stutthof: 5.48 6.00

Kath. Kirchenchor Oliva.

Am Dienstag, den 15. d. Ms. veranstaltet der Verein einen

Waldspaziergang

mit anschließendem gemütl. Beisammensein in Strauchmühle. Abmarsch pünktlich 4 Uhr nachmittags vom Platz vor der Kathedrale. Einkehr in Strauchmühle ca. 7 Uhr. Alle aktiven und passiven Mitglieder werden freudlich dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Bericht

des

Elisabeth-Frauenvereins Oliva

für die Zeit vom 1. Juni 1925 — bis 1. Juni 1926.

Einnahme

durch monatliche Beiträge	3000.—G	für monatliche Unterstüzung	4212.—G
durch Extragaben	156.85	Weihnachtsgaben u.	
Ertrag des Cafés	2200.	Extraunterstützung	1166.72
durch Kirchenkollekte	509.87	Caféunterstützung	400.—
U. d. Antoniuskästen	912.—	den grauen Schwestern	300.—

Sa. 6778.72 G

Sa. 6078.72 G

Einnahme

Ausgabe

Befand G 700.—

Der Vorstand des Elisabeth-Frauen-Vereins.

Die Vorsitzende. Fr. M. Riebandt.

Dienstag den 15. Juni, nachm. 4 Uhr

Geselliges Beisammensein

der Mitglieder der

Evangel. Frauenhilfe Oliva

im oberen Saal des Kurhauses zu Gleitkau (Herr Brandstädter). Gelände von Herrn Demolsky, Danzig. Es lädt freundlich dazu ein

Der Vorstand.

Licht-

Spiele

Vom 11. bis 17. Juni 1926:

Erstaufführung des Ellen-Richter-Großfilms

„Die tolle Herzogin“

Abenteuerfilm nach dem gleichnamigen Roman in 8 Akten.

Hauptrollen: Ellen Richter, Evi Eva, Walter Janson.

Aus dem Freistaat.

Tagung der Gas- und Wasser-Fachmänner.

Die Sonnabend-Sitzung wurde mit einem Vortrag von Oberbaudirektor Ludwig, München eröffnet, dessen Thema lautete: "Die Gasindustrie in den Vereinigten Staaten."

Es wurde dann, ehe in den fachwissenschaftlichen Vorträgen fortgesfahren wurde, Geschäftlich eingeschaltet. Es wurden zunächst eine Reihe von Wahlen erledigt. Zunächst die des eigentlichen Vorstandes, in den, da Direktor Foltisch nach dreijährigem Turnus abgewählt wurde. Regierungsrat Direktor Kühne, Berlin, als erster Vorsitzender und Direktor Wahl, Trier, und Direktor Dr. Schütte, Bremen, als weitere Mitglieder gewählt wurden. Des weiteren folgte eine Reihe von Wahlen für die einzelnen Ausschüsse.

Entsprechend einer freundschaftlichen Annäherung zwischen der englischen Vereinigung von Gas- und Wasser-Fachmännern, wobei der Leiter der deutschen Vereinigung jeweils als Mitglied in die englische aufgenommen ist, wurde beschlossen, den jeweiligen Leiter der englischen Vereinigung zum Mitglied ehrenhalber im deutschen Verein zu machen.

Zum nächstjährigen Tagungsort wurde Kassel bestimmt. Außerhalb der eigentlichen Tagesordnung berichtete Prof. Dr. Bunte, Karlsruhe, über die Ausgestaltung des Gasinstituts in Karlsruhe.

Den nächsten Vortrag hielt dann Direktor Elvers von der Berliner Zentrale für Gasverwertung über Gaspropaganda und Kokspropaganda.

Als letzter Hauptredner kam Oberingenieur Arnhold, Gelsenkirchen, zu Wort, dessen Thema lautete, Mensch und Betrieb.

Nach Erledigung des Arbeitsprogramms besuchten nachmittag die Teilnehmer der Tagung mit ihren Damen die Marienkirche, wo ihnen nach Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten ein Konzert dargeboten wurde.

Abends vereinigten sich die Gäste zu einem zwanglosen Zusammensein im Atrium und Ratskeller, wo Künstler unseres Stadttheaters wirkungsvoll die Stimmung belebten.

Sonntag vormittag um 9 Uhr erfolgte dann die Abreise nach Marienburg, von wo nach Besichtigung der Ordensburg die Heimreise angetreten wird.

Danzig-polnische Verhandlungen. Am Montag trifft in Danzig eine polnische Delegation unter Führung des Lemberger Polizeipräsidenten Raszinsti ein, um mit der Danziger Regierung über Ausfuhrölle, Veredelungsverkehr, Manipulationsgebühren und Niederlagenverkehr zu verhandeln.

Kriegerverein "Königin Luise" Oliva. In der stattgefundenen Juni-Monatsversammlung gedachte Kamerad erster Vorsitzender nach herzlicher Begrüßung der Kameraden der größten Seeschlacht, die seit Menschenenden geschlagen, an die Skagerrakschlacht, aus der nach amtlichen Belegen die deutsche Flotte gegen eine gewaltige feindliche Übermacht als Sieger hervorging. Neu aufgenommen in den Verein wurde Kamerad Bieschke. Es wurde bestimmt, daß das Sommerfest am 15. August stattfindet. Ein Dankesbrief des Ehrenmitgliedes Kameraden Korieth, in dem er den Dank für die ihm dargebrachten Ehrungen anlässlich seiner goldenen Hochzeit ausspricht, wurde verlesen. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe Filmvorführungen, die im Auftrage der Obersten Heeresleitung während des Weltkrieges an den verschiedenen Fronten aufgenommen sind. Die ersten Vorführungen finden vom 14. bis 16. Juni in den Modernen Künstlerspielen, Langfuhr, Marktplatz statt. Alle nationalen Verbände und deren Angehörige haben zu diesen Vorführungen, die einen geschlossenen Charakter haben, gegen Ausweis Zutritt. Die Eintritts-Gebühren, die nur gegen einen Ausweis verabfolgt werden, sind für einen mäßigen Preis von — 50, 1,00 und 1,50 G. an der Kasse erhältlich. Die Ausweise können beim Kameraden ersten Vorsitzenden, Am Schloßgarten, in Empfang genommen werden. Beginn der Vorführungen abends 6 und 8.30 Uhr. Die Musik wird von 12 Mann der Stahlhelmapelle gestellt. Die nächste Monatsversammlung findet Mittwoch, den 7. Juli, abends 8.30 Uhr in Glentkau beim Kameraden Kupper mit Damen statt.

Kleinrentner-Verein-Oliva. Am Mittwoch, den 16. Juni, nachmittags 3½ Uhr findet im Hotel Karlshof eine ordentliche Generalversammlung statt. Die Mitglieder werden gebeten recht zahlreich zu erscheinen.

Elektrische Bahn. Von morgen Dienstag an verkehren die Wagen der Linie Oliva - Danzig wieder über den Hauptbahnhof und den Endpunkt der Linie Emaus wird wieder nach Silberhütte zurückverlegt.

Danziger Schwimmer nach Köln. In der letzten Sitzung, die der Vorstand des Danziger Schwimmgaues und der Gau-Schwimmmeisterei gemeinsam abhielten, wurde folgende Liste der für die Deutschen Kampfspiele in Köln Gemeldeten bekanntgegeben: Zander, Borkowski, Matthes, Losch, Bumpse und Korsch vom Danziger Schwimmverein, Schmeißer, Külling, Mez, Engler und Kluwanger vom Schwimmklub "Neptun", Peterson und Dr. Slowikowski von der Schwimmabteilung des Ballspiel- und Eislaufvereins und als einzige Schwimmerin Lene Sowa (Neptun). Aus der Reihe der Schwimmer soll auch die aufzustellende Wasserballmannschaft entnommen werden.

Zwischenfall auf See. Der englische Dampfer "Eric Calder" war auf der Reise von Byle nach Danzig in der Nacht vom 9. bis 10. Juni, eine Seemeile von Schulpin entfernt, infolge dichten Nebels festgekommen. Der Schlepper "Diomedes" von der Weichsel-A.G. kam, hatte sich der Dampfer schon mit eigner Kraft losgemacht, er lief nachmittags in Neufahrwasser ein.

U.-T.-Lichtspiele. Die U.-T.-Lichtspiele werden diesmal sicherlich starken Besuch aufzuweisen haben, weil, wie unseren Lesern bereits bekannt, u. a. auch die Feier der Inthronisation des Bischofs Grafen O'Rourke in Oliva in Bildern gezeigt wird. Gerade diese Vorführung wird viele unserer Leser veranlassen, die Lichtspielbühne in der Elisabethkirchengasse zu besuchen. Von sonstigen Vorführungen der Ufa-Wochenschau nennen wir die Aufnahmen von der Jubiläumsfeier in Marienburg und diejenigen von der Stagerak-Feier in Kiel und noch eine Reihe anderer guter Bilder. Das Programm weist noch den großen Film „Die tolle Herzogin“ auf, mit Ellen Richter in der Hauptrolle. Die Handlung ist nach einem gleichnamigen Roman bearbeitet und sehr spannend. Der fünfaktige Kulturfilm „Nordisches Wunderland“ führt den Zuschauer in das Wunderland Islands, herrliche Aufnahmen vom Strand, der Bergeswelt, den Vulkanen und Geysern sowie aus dem Leben der Bewohner werden jeden Naturfreund entzücken.

Neue Heraussetzung des Milchpreises. Der Danziger Milchvertrieb hat erneut den Preis für die Milch herabgesetzt. Er beträgt jetzt 20 Pfennig pro Liter. Gleichzeitig hat der Milchvertrieb Wagen eingerichtet, mit denen die Milch in den Straßen der Stadt verkauft wird.

Blutige Schlägerei. Gestern früh gegen 5 Uhr drang in die Wohnung des Händlers Herz, Tobiasgasse, der Arbeiter H. Matern aus der Holzgasse ein. Matern brachte dem Herz eine 15 Zentimeter lange Stichwunde in den Unterleib bei, wobei die Eingeweide und die Blase verletzt wurden. Matern selbst trug ebenfalls schwere Verletzungen davon. Beide mußten ins Krankenhaus gebracht werden. An der Schlägerei haben sich außerdem noch die Arbeiter Friedrich Granz und Otto Wachmann beteiligt.

Tötung in der Notwehr. Ueber einen Vorfall, der sich am Sonnabend abend in Heubude ereignete, wird von der Schutzpolizei berichtet: Am 12. Juni wurde die Schutzpolizei Heubude von dem dort wohnhaften Tischlermeister Prang um Polizeischutz gegen den Arbeiter Karl Parting ersucht. Parting soll sich der Bekleidung, der Bedrohung und des Hausfriedensbruches schuldig gemacht haben. Als zunächst der Unterwachtmeister G. der Schutzpolizei am Tatort erschien, wurde ihm von dem Parting die Angabe der Personalien verweigert mit der Drohung: "Komm nur her, Du Unnose, ich werde Dir vorher den Kopf spalten." Gleichzeitig ging Parting mit gehaltenen Fäusten auf den Beamten los, konnte hieran jedoch von dem inzwischen hinzugekommenen Wachtmeister D. der Schutzpolizei hieran gehindert werden, indem letzter den Täter festhielt. Parting riß sich los und schlug nun auf den Wachtmeister D. ein, indem er ihm Faustschläge ins Gesicht versetzte. Die gleichfalls anwesende Ehefrau des Parting schlug ebenfalls auf die Beamten ein. Es entspann sich nunmehr zwischen dem Ehepaar Parting und den beiden Beamten ein Handgemenge, wobei alle zu Fall gekommen waren. Hierbei wurde dem Unterwachtmeister G. das Seitengehwär aus der Scheide gezogen. Wachtmeister D. erhielt von der Ehefrau des Parting Fußtritte in den Unterleib und trug Kratzwunden im Gesicht und am Halse davon. Parting bedrohte die Beamten mit dem Seitengewehr, indem er rief: "Kommt her, Ihr Hunde, ich werde Euch helfen, ich werde euch den Schlund ausschneiden." Als Unterwachtmeister G. die Pistole zog, lief Parting in eine freundliche Wohnung. Bis er gestellt wurde, holte er erneut mit dem Seitengewehr zum Schlag aus, ohne den Aufforderung des Wachtmeisters D., die Waffe niedergelegen, nachzukommen. Nachdem der Wachtmeister D. ihn nochmals hierzu aufforderte, indem er gleichfalls seine Pistole schußbereit machte, sah er sich gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Parting starb auf der Stelle. Die an Ort und Stelle von der Kriminalpolizei gemachten Feststellungen und Vernehmungen von Zeugen haben ergeben, daß sich der Beamte in der No. 1 befand und seinem Gegner gegenüber, trotz seiner Gewegegefährlichkeit, erst im letzten Augenblick von der Schußwaffe Gebrauch machte. Die Ehefrau des Parting ist in das Polizeigesängnis eingeliefert worden. Die Leiche ist beschlaghaft und in das Leichenhaus gebracht worden.

Danziger Börse vom 14. Juni 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123½
100 Zloty	= 51½
1 Amerikan. Dollar	= 5,19
Scheck London	= 25,20

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 10. Juni 1926.

Geld	Brief
100 Reichsmark	123,246
100 Zloty	51,64
1 amerikan. Dollar	5,1785
Scheck London	25,21

Ausführung v. Reparaturen

Kurhaus Glentkau

Täglich

Künstler-Konzert

REUNION

Eigene Konditorei. Kleine Preise.
Brandstädter.

Eleg. Damengarderobe fertigt an Rosengasse 3, 2 Tr.

Suche ein

Damenfahrrad

auch reparaturbedürftig, zu kaufen. Angebote unter 1404 an die Geschäftsstelle d. Bi.

Damen- u. Herren-

Frisieur-Salon

Spezialität
Bubikopf schneiden, Henné-Farbe, Manicure, Elekt. Massagen.

Sämtliche Haararbeiten usw.
P. Hinz, Jahnstraße 1.

Nähmaschinen,

sowie
Schreib-} Maschinen,
Büro- } Fahrer- u. Grammophon-
Reparaturwerkstatt.

M. Hermann,
Mechaniker, Zoppoterstr. 59

Waschwannen

Gartensässer
Blumenkübel
Dicht u. Paket
für sämtliche Industrien - liefern laufend

Paul Birngrube,
Böttchermeister Oliva.
Reparatur - Werkstatt

Spezialität: Böpse
Haar-Körner Böpse
Danzig, Kohlenmarkt 18/19.

Jg. Ehepaar
(Beamter)

sucht 2 leere evtl. teilw. möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung als Dauermiet. Angebote mit Preis unter 1398 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
für junge Dame als Dauermiet gesucht.

Schloßgärtnerei.

Offiziersmateriell

Buchdruck-
Maschinenstr.

von sofort gesucht. Zu melden

Danziger
General-Anzeiger,
Dominikswall 9.

Gebild. Fräulein

sucht Stellung z. Unterstützung der Hausfrau in gutem Hause. Angebote unter 1386 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Verkäuferinnen
f. Fleisch- u. Aufschnittgeschäft sofort gesucht. Willy Röder, Zoppot, Seestraße 40.

Lüttige Verkäuferin
für Kolonialwarengeschäft, sofort gesucht. Angebote unter 1417 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Aufwartung

die Wäsche übernimmt gesucht. Langfuhr, Ahornweg 1, pr. I.

Frau oder Mädchen
zum Gartenreinigen kann sich melden

Klebba, Bäckerei, Oliva.

Gesucht ehliches, kinderliebes
Hausmädchen mit Kochkenntnissen, die auch die Wäsche mit übernimmt.

Langfuhr, Brunshöferweg 46, 2 Tr. r.



Kleinrentnerverein Oliva.

Zu der am Mittwoch, den 16. Juni cr., nachm. 3.30 Uhr im Hotel „Carlshof“ (Zappe) stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung

werden die Mitglieder eingeladen.

Der Vorstand.

Elektrische Bahn.

Von Dienstag, den 15. d. M. vormittags 10 Uhr, werden die Wagen der Linie Langfuhr-Oliva wieder über den Hauptbahnhof, und der Endpunkt der Linie Emaus wird wieder nach der Silberhütte zurückverlegt.

Die Direktion.

Rücklaß-Auktion in Oliva.

Dienstag, den 15. d. M., vormittags 10 Uhr, werden im Auftrage in Oliva, Friedensstraße Nr. 1, (Haltestelle der Straßenbahn am Friedensschluß) folgende gut erhaltenen Rücklaßsachen meistbietend versteigern:

Eich. Schlafzimmereinrichtung

Ankleideschrank mit Spiegel, Bettgestelle mit Matratze, Waschtisch mit Spiegel, Nachttische, Stühle;

Eich. Spezelzimmereinrichtung

Büffet, Kredenz, Ausziehtisch, Ledersof.;

Wohnzimmeremöbel

wie: Edessa, Plüschesa, Schreibtisch mit Sessel, Chaiselongue, Korbmöb., Salon- u. andere Tische, gute Teppiche, Kommoden, Servierth. Vasen, Kleiderständer, Vertikos, Stühle, el. Kronen und and. Beleuchtungskörper, Kinderbettgestell, Spieltisch, Trumeau mit St., Klappstuhl, Gardinen und Portieren, Bilder, Glurgarderobe, Nickel- und Nippeschen;

Kücheneinrichtung

mit Geschirr, Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Wirtschaftssachen, Kleidungs- und Wäschestücke, Goldsachen und andere Gegenstände.

Besichtigung nur am Auktionstage von 9 Uhr an.

Joseph Michaelson

von der Staatsregierung angestellter Auktionator, gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

Vastadie Nr. 39 a Telefon Nr. 920.

Farben, Lacke, Firniß, Pinsel

Wir brauchen Geld

und verkaufen daher zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen
beste Qualitätsware in großer Auswahl

Garbadin-Anzüge 35.-, 42.-, 50.-, 62.-, 68.- G	Blauer Herren-Kammgarn-Anzüge 40.- 52.-, 60.-, 65.- G
Blaue Herren-Anzüge 27.-, 33.-, 39.-, 45.- G	Braun gestreifte Herren-Anzüge 29.-, 35.-, 32.-, 50.-, 60.- G
Blau gestreifte Herrenanzüge 35.-, 42.-, 50.-, 60.- G	Dunkle Herren-Anzüge 25.-, 35.-, 42.-, 55.- G
Helle Herren-Anzüge 25.-, 33.-, 39.-, 45.-, 55.- G	Prüfungs-Anzüge 21.-, 25.-, 30.-, 35.- G
Einsegnungs-Anzüge, blau 20.-, 25.-, 29.-, 33.-, 38.- G	Gummi-Mäntel 25.-, 29.-, 38.-, 42.- G

Bekleidungs-
haus LONDON
Danzig, 2. Damm Nr. 10 Ecke

Weit und breit bekannt,
als billige Bezugsquelle

Halte wieder Sprechstunden von: 9—1, 3—6.

Künstliche Zähne von 3 Gulden an.
Goldkronen von 20 Gulden an.
— Reparaturen möglichst sofort.—
Umarbeitungen schnell und billig.

Curt Hoffmann :. Dentist
Georgstrasse 22.

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten

Heute letzter Tag.
Das größte und schönste Programm
des Jahres! — 2 Großfilme
die die verwöhntesten Kinobesucher befriedigen.

Der Walzer von Strauß

Der Film ist ein unerreichter Genuss und
Erfolg, ein Triumph der Filmindustrie.

Dann

Komödianten

Ein Film von Liebe, Lust und Leid.
Erstklassige Besetzung.

Umfang 7 und 1/2 9 Uhr.

Mascotte Oliva.

Telefon 12. — Bahnhofstr. 10.

Heute Mascotte-Ball

Mascotte Jazzband Kapelle Berkemann
Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb das neu
eingerichtete „Linden-Café“, Zoppoterstr. 76
ff. Kaffee. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges
Gebäck. Der Verkauf findet auch außer Haus bei
billigster Preisberechnung statt.

Hohlsau und Anketteln
fertigt billigst und schnellstens an
G. Schmidt, Danzig, 2. Damm 5, 2 Treppen.

UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danziperstraße

Ganz große Klasse
ist der heutige Spielplan!

Mit Recht kann man sagen
eins der schönsten Programme seit Jahren.

Der größte Terra-Lustspiel-Schlager

Manette macht alles

Der größte Lustspielschlager der Saison in 6 Akten.

Hauptdarsteller:
Madly Christians — Vivian Gibson — Georg Alexander
Fritz Kampers u. a. m.

Ferner:

In letzter Minute

Sensationsfilm in 6 Akten.

In der Hauptrolle Amerikas größter Sensationsdarsteller **Hoot Gibson.**

Anherdem:

Larry Semon als Golfspieler

Groteske in 2 Akten.

Niemand versäume dieses außergewöhnliche Sensationsprogramm!!

In Kürze: Die Wiskothens — Der Abenteurer — Frau in Gold — Seine Söhne.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. Sonntags 4, 6.10 und 8.20 Uhr.

Ausschneiden!

Aufbewahren!

Geschlechtsleidende

Lesen Sie unbedingt Dr. med. Ludwig's epochmachende Ausklärungsschriften über giftfreie Heilung

1. Heilung der Syphilis durch erprobtes, ungiftiges, naturgemäßes Verfahren ohne Einspritzungen, ohne Quecksilber, ohne Salvarsan.
2. Warum werden so viele Gonorrhöekranke nicht wirklich geheilt?
3. Die Heilung der Mannesschwäche.
4. Warum leiden so viele Frauen an Weißfluss?

Ungezählte beglaubigte, freiwillige Anerkennungsschreiben aus Patientenkreisen weisen dankbar auf dieses von allen Arzten, die es anwenden, glänzend begutachtete Heilverfahren hin. Um allen Kranken, welche noch nicht geheilt sind, diese Schriften zugänglich zu machen, hat sich der medizinische Verlag Dr. Matton G. m. b. H., Berlin SW 61, Blücherplatz 3, 236 entschlossen, die Broschüren bis auf weiteres zum Vorzugspreise von 0 Pfennig portofrei in geschloss. Brief ohne Aufdruck zu versenden. Angabe des Leidens ist notwendig. Man schreibe aber sofort, da die Auflage bald vergriffen ist.

Linden-Cafe, Oliva

Zoppoterstraße 76, neben der Olivaer Zeitung.

Erstklassige eigene Konditorei
vorzügl. Kaffee, Gebäck und Getränke
zu den billigsten Preisen.

KOHLEN

Tel. 222.

Carl v. Salewski

Oliva, Rosengasse 10.

Bestellungen werden auch von folgenden Firmen

freudl. entgegengenommen:
Dierfeldt, Marien-Drogerie, Klosterstraße 6. **Fischer**, Colonialwaren, Delbrückstraße 4. **Friedrich**, Colonialwaren, Danzigerstraße 3. **Lehmann**, Colonialwaren, Pönkerstraße 26. **Nicolai**, Cigarrenhandlung, Schloßgarten 17. **Moewes**, Colonialwaren, Ludolfinerstraße 6. **Schroeder**, Colonialwaren, Schloßgarten 23.

Stadt-Theater Danzig.

Montag, 7.00 Uhr (Serie I) „Der Schatzgräber“.

Dienstag, 7.30 Uhr (Serie II) „Nur kein Skandal“.

Mittwoch, 7.30 Uhr „Lene, Lotte, Diese“.

Donnerstag, 7.30 Uhr (Serie III) „Die Ratten“.

Freitag, 7.30 Uhr (Serie IV) „Die drei Pintos“.

Sonnabend, 7.30 Uhr „Nur kein Skandal“.

Sonntag, 7.30 Uhr „Lene, Lotte, Diese“.

Badeanstalt

Langfuhr, Ferberweg 19

Danzig, Altstadt. Graben 11 (Nähe Holzmarkt)

Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder,
auch für Krankenkassen.

Geöffnet von 9—7 Uhr. Tel. 42 168 Heinrich Richter.

Wohnungs-Anzeige

Gesucht in Oliva

Beamter sucht vom 1. 7. evtl. später zwangsfr. 2. Zimmer
mit eigener Küche. Angebote unter 1880
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension
zu soliden Preisen.
1a. Speisen und Getränke.
Täglich

Konzert 1-2 Reunion
Diners 1-2 Soirée

3 sonnige möbli. Zimmer
mit Küchenbenutzung und besonderen Eingang zu verm.
1236) Rosengasse 3, 1 Tr. I.

1842 Möbli. Zimmer Nähe
der Bahn, Einfamilienhaus,
zu vermieten. Kaisersteg 15.

1248) Sonnig möbli. Zimmer,
elekt. Licht, Nähe Bahn u.
Elektr. zu vermieten.
Albertstr. 5, 2 Tr.

1352) 2 möbli. sonn. Zimmer,
dicht am Walde gelegen, zu
vermieten. Ottostr. 3, ptr. I.

966) 1-2 möbli. Zimmer
zu vermieten.
Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts,
Eingang Dulzstraße.

1243) Möbli. Zimmer mit
Veranda am Walde gelegen
zu vermieten.
Ottostr. 1, part. links.

1147) Möbli. Zimmer mit 2
Betten, Nähe Bahn, zu
verm. Delbrückstr. 6, ptr. I.

1124) Ein eleg. möbli. Zimmer
mit Balkon u. Klavierbenutz.
per sofort zu vermieten.
Markt 18, 2 Treppen rechts.

1120) Sonniges, gut möbli.
Zimmer zu verm. Ottostr. 1, 2 Tr.

1369) 2 möbli. sonn. Zimmer
mit Küche zu vermieten.
Danzigerstr. 46, 1 Tr. 2. Tür r.

1172) 1-2 möbli. Zimmer
auch m. Balkon, Bad, Küchenbenutzg., schöne
zu verm. Kirchenstr. 5, 2 Tr.

1132) 2 möbli. Zimmer,
Alleinsteh. v. j. verm. Zoppoterstr. 66 b, 2 Tr.

1141) Gut möbli. Zimmer
zu vermieten.
Danzigerstr. 8, 2 Treppen.

1131) 1 möbli. Zimmer zu
verm. Albertstr. 5, hoch 1.

1226) 2 möbli. oder teilweise
möbli. Zimmer mit Küchenbenutzung
am Walde gel., zu vermiet.
Rosengasse 11, 1 Tr. rechts.

1285) 3 möbli. oder teilweise
möbli. Zimmer mit Balkon, Klavier, Bad, elekt. Licht,
Küche und Zubehör zu verm.
Zoppoterstraße 66 b, 2 Tr.

1122) 1 möbli. Zimmer mit
Küchenbenutzung zu vermieten.
Ludolfinerstr. 3, 2 Tr. 1. A Markt

1054) 1 leerer u. 2 möbli.
Zimmer m. Küchenbenutz. zu
vermieten. Rosengasse 3, 2 Tr.

1414) 1 sonn. möbli. Borderrimmer
m. sep. Eingang z. v. v.
Klosterstr. 6, 2 Tr. 1. Am Markt

1180) Möbli. Zimmer zu ver-
mieten. Bahnhofstr. 2, 2 Tr. I.

198) 1 gr. gut möbli. Zimmer
mit elekt. Licht und befr. Eingang an 1 od. 2 Herren
gleich zu vermieten.
Bergstraße 21, part. Reich

3-4 leere Zimmer
mit reichlichem Zubehör zum
1. Juli gesucht. Angebote u.
1181 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

1413) Möbli. Zimmer bei
alleinsteh. Wwe zu vermiet.
Hinj., Kaisersteg 3, parterre.

1214) Ein möbli. Zimmer v.
sofort zu vermieten.
Waldstraße 2, 2 Treppen.

1130) Möbli. Zimmer, mit
2 Betten frei.
Delbrückstr. 18, 1 Tr. r.

1163) Sonnig, möbli. Zimmer
sofort zu vermieten.
Kirchenstraße 10, 2 Treppen.

1150) Möbli. Zimmer
zu verm. Zoppoterstr. 8, 2 Tr.

1259) Sonnig möbli. Zimmer
für Christi Sommergäste
Am Schloßgarten 6, 2 Tr.

1306) Abgeschl. Sommer-
3 Zimmer, Küche, Balkon,
elekt. Licht, zu vermiet.
Jahnsstraße 15, 1 Treppen.

1277) Frendl. möbli. Zimmer
mit besonderem Eingang
Nähe der Bahn, ab 1. 6.
zu verm. Zu erfrag. in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

1383) Ein großes, sonniges
Zimmer mit 2 Betten zu
verm. Penner, Georgstr. 28, 1.

1389) Möbli. Zimmer,
am Walde, ab 1. 6. zu
verm. Ottostr. 4, 2 Tr.

Möbli. sonniges Zimmer
mit Veranda im Einzel-
nur an bessere Mieter
vermietet. Danzigerstr. 47.

Redaktion, Druck und Ver-
von Paul Beneke, Oliva